

## Aus Canadischen Provinzen

### Saskatchewan.

Deutscher Bürgermeister in Melville

Melville, Sask., 13. Dez.  
Wertter Courier! Gestern bat es sich bewiesen, daß Einigkeit stark macht. Herr Philipp Walters wurde als Bürgermeisterkandidat aufgestellt und tatsächlich auch erwählt. Herr Walters ist ein Mitglied des höchsten deutschen Vereins.

Ich selbst wurde von den Leuten als Kandidat für den Posten eines Stadtkonsellers aufgestellt und ebenfalls auch erwählt. Herr Walters ist ein Mitglied des höchsten deutschen Vereins.

Ich selbst wurde von den Leuten als Kandidat für den Posten eines Stadtkonsellers aufgestellt und ebenfalls auch erwählt. Herr Walters ist ein Mitglied des höchsten deutschen Vereins.

Herr Walter ist der erste deutsche Bürgermeister, den die Stadt Melville hat. Wir können sagen, daß das ein Kredit für das Nachstreichende in der ganzen Nachbarschaft ist.

Ich danke allen Steuerzahler, daß sie am Montag, den 12. Dezember, herausgekommen sind, um die Wahl zum Erfolg zu führen. Sie haben aber nicht nur ihre Stimme abgegeben, sondern auch für die besten Kandidaten ihrer geärgert.

Im Namen des deutschen Vereins zu Melville  
Johann Wendland,

Organisator des deutschen Vereins zu Melville.

### Bazar in Southern.

So auf den 7. und 8. Dez. heigste Bazar hat einen schönen Erfolg und ein angenehmes Andenken hinterlassen. Steiner der Beteiligten hatte das erwartet. Alles kann das Unternehmen zu Schanden machen zu wollen. Einmal war es das Wetter, das sich empörte. Bruder Frost war so grimmig, daß er allen mit Beulen drohte, die es wagten würden, sich daran zu beteiligen. Dann war es auch ein Unterneben, an das man Hand gelegt hatte, ohne jede fröhliche Erfahrung. Bird es gelingen oder nicht? Werden die gemachten Auslagen sich zurückholen, oder wird wenigstens genug hereinkommen, um uns für die verbrannten Nüchtern zu entschädigen? Überall Angst und Zweifel, gemischt mit bangem Erwartung. Bird's gehen oder wird's nicht gehen? — Und was dann? — Spott und Gelächter. Aber es ist gegangen, gelungen, über alle Erwartung. Trost des Protests sind die Leute angelkommen, einer nach dem anderen, jeder mit seiner Gabe. In kurzer Zeit war das geräumige Erdgeschoss mit einer durchfütterten, aber doch luttigen Menge angefüllt, und das Handeln, Bändeln, Feilchen, Schäfern, Spielen und Ver spielen ging los. Der Bazar war im Gang, im gut, im Flug. Punkte in der Stadt läufige Frauen wurde beschäftigt, die beide für salte, kungige Mägen vorbereiteten und aufzutischen und, Gott sei Dank, sie sind gewaltig in Anbruch genommen worden. Wichtigstes die guten Sachen, die sie vorbereitet hatten, wenn auch nicht sie selber. Weiter kam vor der Küche, Bude an Bude, mit allen beladen, was nur eines jeden Herz begeht. Und wie das ausgerufen und verkauft wurde; überall wurde das Schönste und Beste angeboten. Ringe flogen, das Rad drehte sich, die Rassel plissierte, die Angel fischte, die Würfel rollte, die Beutel öffneten sich; ob gewonnen oder nicht, es war des Scherzes wert. Keine lauren Gefächer, wenn nicht sie und da das etwas enttäuschten Kindes, das noch nicht gewußt hatte, daß auch die Canaries mal alle werden. Papa, I want some more! Der erste Abend neigte seinem Ende zu, hatte aber alle Erwartungen übertroffen. Jeder ging zufrieden nach Hause. Gute Nacht, bis morgen! — Dann der zweite Tag — derselbe Erfolg. Größer und größer wurde der Andrang, größer und größer auch die Erwartungen. Auch Freunde, Freunde und Söhner waren mit ihrem Beitrag und Scherflein erschienen und meinten, daß jedes ein bisschen helfen. Und so ward es auch. Alles hat geholfen: der gute Wille,

die Einigkeit, Freundschaft und Brüderlichkeit. Und wo dies, da war immer Erfolg, und weil es auch bei diesem Bazar der Fall war, desshalb ist auch er zum großen Erfolg geworden, hat hübe Frucht und angenehmes Andenken gebracht. Der Netogewinn den wir für unseren Bau erzielt haben, ist \$800.

Die glücklichen Gewinner sind folgende: 1) Radio: Johann Zapp; 2) Stiften: Frau Agapitica, Zehner; 3) Darmstof: Mrs. A. Ferguson; 4) Schatzkasten: Frau A. Loretta Kammere; 5) Stiften: Frau A. Lovell Kammere; 6) Parlortrödel: Mr. King, Southern; 7) Eine Zonne: Nohlen; Mr. Stuhler, Goldfajt; 8) Tea Set: Mr. Denlinger, Carl Greb; 9) Schuhkästchen: Karl A. Flannery, Westmin; 10) Saal Mehl: L. Gotsler, Southern; 11) Kub: J. Fiel, Southern; 12) Kalb: Max Jelinski, Earl Green; 13) 2. Herzel: H. W. Johnson, Southern; 14) Tea Set: Mrs. Hodel, Southern; 15) Planter: Mrs. Augustinowski; 16) Water Set: Mrs. M. Kosch.

Allen Freunden und Söhnen sei hier der innigste Dank ausgesprochen.

Das Komitee.

Land an der Bay-Glenbahn gekauft.

Saskatoon, 13. Dez. — Viele Briefe aus allen Teilen in Canada fragen nach Details über das Landverkauf an der Hudson Bay-Glenbahn. Viele möchten in dem neuen Gebiet Heimstätten aufnehmen. Mit der Errichtung der neuen Bay Flume und der Beendigung der Hudson Bay-Glenbahnlinie nach Port Chubill würden Heimstätten ihre Arbeit aufgenommen. Alles kann das Unternehmen zu Schanden machen zu wollen. Einmal war es das Wetter, das sich empörte. Bruder Frost war so grimmig, daß er allen mit Beulen drohte, die es wagten würden, sich daran zu beteiligen. Dann war es auch ein Unterneben, an das man Hand gelegt hatte, ohne jede fröhliche Erfahrung. Bird es gelingen oder nicht? Werden die gemachten Auslagen sich zurückholen, oder wird wenigstens genug hereinkommen, um uns für die verbrannten Nüchtern zu entschädigen? Überall Angst und Zweifel, gemischt mit bangem Erwartung. Bird's gehen oder wird's nicht gehen? — Und was dann? — Spott und Gelächter. Aber es ist gegangen, gelungen, über alle Erwartung. Trost des Protests sind die Leute angelkommen, einer nach dem anderen, jeder mit seiner Gabe. In kurzer Zeit war das geräumige Erdgeschoss mit einer durchfütterten, aber doch luttigen Menge angefüllt, und das Handeln, Bändeln, Feilchen, Schäfern, Spielen und Ver spielen ging los. Der Bazar war im Gang, im gut, im Flug. Punkte in der Stadt läufige Frauen wurde beschäftigt, die beide für salte, kungige Mägen vorbereiteten und aufzutischen und, Gott sei Dank, sie sind gewaltig in Anbruch genommen worden. Wichtigstes die guten Sachen, die sie vorbereitet hatten, wenn auch nicht sie selber. Weiter kam vor der Küche, Bude an Bude, mit allen beladen, was nur eines jeden Herz begeht. Und wie das ausgerufen und verkauft wurde; überall wurde das Schönste und Beste angeboten. Ringe flogen, das Rad drehte sich, die Würfel rollte, die Beutel öffneten sich; ob gewonnen oder nicht, es war des Scherzes wert. Keine lauren Gefächer, wenn nicht sie und da das etwas enttäuschten Kindes, das noch nicht gewußt hatte, daß auch die Canaries mal alle werden. Papa, I want some more! Der erste Abend neigte seinem Ende zu, hatte aber alle Erwartungen übertroffen. Jeder ging zufrieden nach Hause. Gute Nacht, bis morgen! — Dann der zweite Tag — derselbe Erfolg. Größer und größer wurde der Andrang, größer und größer auch die Erwartungen. Auch Freunde, Freunde und Söhner waren mit ihrem Beitrag und Scherflein erschienen und meinten, daß jedes ein bisschen helfen. Und so ward es auch. Alles hat geholfen: der gute Wille,

die Einigkeit, Freundschaft und Brüderlichkeit. Und wo dies, da war immer Erfolg, und weil es auch bei diesem Bazar der Fall war, desshalb ist auch er zum großen Erfolg geworden, hat hübe Frucht und angenehmes Andenken gebracht. Der Netogewinn den wir für unseren Bau erzielt haben, ist \$800.

Die glücklichen Gewinner sind folgende: 1) Radio: Johann Zapp; 2) Stiften: Frau Agapitica, Zehner; 3) Darmstof: Mrs. A. Ferguson; 4) Schatzkasten: Frau A. Loretta Kammere; 5) Stiften: Frau A. Lovell Kammere; 6) Parlortrödel: Mr. King, Southern; 7) Eine Zonne: Nohlen; Mr. Stuhler, Goldfajt; 8) Tea Set: Mr. Denlinger, Carl Greb; 9) Schuhkästchen: Karl A. Flannery, Westmin; 10) Saal Mehl: L. Gotsler, Southern; 11) Kub: J. Fiel, Southern; 12) Kalb: Max Jelinski, Earl Green; 13) 2. Herzel: H. W. Johnson, Southern; 14) Tea Set: Mrs. Hodel, Southern; 15) Planter: Mrs. Augustinowski; 16) Water Set: Mrs. M. Kosch.

Allen Freunden und Söhnen sei hier der innigste Dank ausgesprochen.

Das Komitee.

Land an der Bay-Glenbahn gekauft.

Saskatoon, 13. Dez. — Viele

Briefe aus allen Teilen in Canada fragen nach Details über das Landverkauf an der Hudson Bay-Glenbahn. Viele möchten in dem neuen Gebiet Heimstätten aufnehmen. Mit der Errichtung der neuen Bay Flume und der Beendigung der Hudson Bay-Glenbahnlinie nach Port Chubill würden Heimstätten ihre Arbeit aufgenommen. Alles kann das Unternehmen zu Schanden machen zu wollen. Einmal war es das Wetter, das sich empörte. Bruder Frost war so grimmig, daß er allen mit Beulen drohte, die es wagten würden, sich daran zu beteiligen. Dann war es auch ein Unterneben, an das man Hand gelegt hatte, ohne jede fröhliche Erfahrung. Bird es gelingen oder nicht? Werden die gemachten Auslagen sich zurückholen, oder wird wenigstens genug hereinkommen, um uns für die verbrannten Nüchtern zu entschädigen? Überall Angst und Zweifel, gemischt mit bangem Erwartung. Bird's gehen oder wird's nicht gehen? — Und was dann? — Spott und Gelächter. Aber es ist gegangen, gelungen, über alle Erwartung. Trost des Protests sind die Leute angelkommen, einer nach dem anderen, jeder mit seiner Gabe. In kurzer Zeit war das geräumige Erdgeschoss mit einer durchfütterten, aber doch luttigen Menge angefüllt, und das Handeln, Bändeln, Feilchen, Schäfern, Spielen und Ver spielen ging los. Der Bazar war im Gang, im gut, im Flug. Punkte in der Stadt läufige Frauen wurde beschäftigt, die beide für salte, kungige Mägen vorbereiteten und aufzutischen und, Gott sei Dank, sie sind gewaltig in Anbruch genommen worden. Wichtigstes die guten Sachen, die sie vorbereitet hatten, wenn auch nicht sie selber. Weiter kam vor der Küche, Bude an Bude, mit allen beladen, was nur eines jeden Herz begeht. Und wie das ausgerufen und verkauft wurde; überall wurde das Schönste und Beste angeboten. Ringe flogen, das Rad drehte sich, die Würfel rollte, die Beutel öffneten sich; ob gewonnen oder nicht, es war des Scherzes wert. Keine lauren Gefächer, wenn nicht sie und da das etwas enttäuschten Kindes, das noch nicht gewußt hatte, daß auch die Canaries mal alle werden. Papa, I want some more! Der erste Abend neigte seinem Ende zu, hatte aber alle Erwartungen übertroffen. Jeder ging zufrieden nach Hause. Gute Nacht, bis morgen! — Dann der zweite Tag — derselbe Erfolg. Größer und größer wurde der Andrang, größer und größer auch die Erwartungen. Auch Freunde, Freunde und Söhner waren mit ihrem Beitrag und Scherflein erschienen und meinten, daß jedes ein bisschen helfen. Und so ward es auch. Alles hat geholfen: der gute Wille,

die Einigkeit, Freundschaft und Brüderlichkeit. Und wo dies, da war immer Erfolg, und weil es auch bei diesem Bazar der Fall war, desshalb ist auch er zum großen Erfolg geworden, hat hübe Frucht und angenehmes Andenken gebracht. Der Netogewinn den wir für unseren Bau erzielt haben, ist \$800.

Die glücklichen Gewinner sind folgende: 1) Radio: Johann Zapp; 2) Stiften: Frau Agapitica, Zehner; 3) Darmstof: Mrs. A. Ferguson; 4) Schatzkasten: Frau A. Loretta Kammere; 5) Stiften: Frau A. Lovell Kammere; 6) Parlortrödel: Mr. King, Southern; 7) Eine Zonne: Nohlen; Mr. Stuhler, Goldfajt; 8) Tea Set: Mr. Denlinger, Carl Greb; 9) Schuhkästchen: Karl A. Flannery, Westmin; 10) Saal Mehl: L. Gotsler, Southern; 11) Kub: J. Fiel, Southern; 12) Kalb: Max Jelinski, Earl Green; 13) 2. Herzel: H. W. Johnson, Southern; 14) Tea Set: Mrs. Hodel, Southern; 15) Planter: Mrs. Augustinowski; 16) Water Set: Mrs. M. Kosch.

Allen Freunden und Söhnen sei hier der innigste Dank ausgesprochen.

Das Komitee.

Land an der Bay-Glenbahn gekauft.

Saskatoon, 13. Dez. — Viele

Briefe aus allen Teilen in Canada fragen nach Details über das Landverkauf an der Hudson Bay-Glenbahn. Viele möchten in dem neuen Gebiet Heimstätten aufnehmen. Mit der Errichtung der neuen Bay Flume und der Beendigung der Hudson Bay-Glenbahnlinie nach Port Chubill würden Heimstätten ihre Arbeit aufgenommen. Alles kann das Unternehmen zu Schanden machen zu wollen. Einmal war es das Wetter, das sich empörte. Bruder Frost war so grimmig, daß er allen mit Beulen drohte, die es wagten würden, sich daran zu beteiligen. Dann war es auch ein Unterneben, an das man Hand gelegt hatte, ohne jede fröhliche Erfahrung. Bird es gelingen oder nicht? Werden die gemachten Auslagen sich zurückholen, oder wird wenigstens genug hereinkommen, um uns für die verbrannten Nüchtern zu entschädigen? Überall Angst und Zweifel, gemischt mit bangem Erwartung. Bird's gehen oder wird's nicht gehen? — Und was dann? — Spott und Gelächter. Aber es ist gegangen, gelungen, über alle Erwartung. Trost des Protests sind die Leute angelkommen, einer nach dem anderen, jeder mit seiner Gabe. In kurzer Zeit war das geräumige Erdgeschoss mit einer durchfütterten, aber doch luttigen Menge angefüllt, und das Handeln, Bändeln, Feilchen, Schäfern, Spielen und Ver spielen ging los. Der Bazar war im Gang, im gut, im Flug. Punkte in der Stadt läufige Frauen wurde beschäftigt, die beide für salte, kungige Mägen vorbereiteten und aufzutischen und, Gott sei Dank, sie sind gewaltig in Anbruch genommen worden. Wichtigstes die guten Sachen, die sie vorbereitet hatten, wenn auch nicht sie selber. Weiter kam vor der Küche, Bude an Bude, mit allen beladen, was nur eines jeden Herz begeht. Und wie das ausgerufen und verkauft wurde; überall wurde das Schönste und Beste angeboten. Ringe flogen, das Rad drehte sich, die Würfel rollte, die Beutel öffneten sich; ob gewonnen oder nicht, es war des Scherzes wert. Keine lauren Gefächer, wenn nicht sie und da das etwas enttäuschten Kindes, das noch nicht gewußt hatte, daß auch die Canaries mal alle werden. Papa, I want some more! Der erste Abend neigte seinem Ende zu, hatte aber alle Erwartungen übertroffen. Jeder ging zufrieden nach Hause. Gute Nacht, bis morgen! — Dann der zweite Tag — derselbe Erfolg. Größer und größer wurde der Andrang, größer und größer auch die Erwartungen. Auch Freunde, Freunde und Söhner waren mit ihrem Beitrag und Scherflein erschienen und meinten, daß jedes ein bisschen helfen. Und so ward es auch. Alles hat geholfen: der gute Wille,

die Einigkeit, Freundschaft und Brüderlichkeit. Und wo dies, da war immer Erfolg, und weil es auch bei diesem Bazar der Fall war, desshalb ist auch er zum großen Erfolg geworden, hat hübe Frucht und angenehmes Andenken gebracht. Der Netogewinn den wir für unseren Bau erzielt haben, ist \$800.

Die glücklichen Gewinner sind folgende: 1) Radio: Johann Zapp; 2) Stiften: Frau Agapitica, Zehner; 3) Darmstof: Mrs. A. Ferguson; 4) Schatzkasten: Frau A. Loretta Kammere; 5) Stiften: Frau A. Lovell Kammere; 6) Parlortrödel: Mr. King, Southern; 7) Eine Zonne: Nohlen; Mr. Stuhler, Goldfajt; 8) Tea Set: Mr. Denlinger, Carl Greb; 9) Schuhkästchen: Karl A. Flannery, Westmin; 10) Saal Mehl: L. Gotsler, Southern; 11) Kub: J. Fiel, Southern; 12) Kalb: Max Jelinski, Earl Green; 13) 2. Herzel: H. W. Johnson, Southern; 14) Tea Set: Mrs. Hodel, Southern; 15) Planter: Mrs. Augustinowski; 16) Water Set: Mrs. M. Kosch.

Allen Freunden und Söhnen sei hier der innigste Dank ausgesprochen.

Das Komitee.

Land an der Bay-Glenbahn gekauft.

Saskatoon, 13. Dez. — Viele

Briefe aus allen Teilen in Canada fragen nach Details über das Landverkauf an der Hudson Bay-Glenbahn. Viele möchten in dem neuen Gebiet Heimstätten aufnehmen. Mit der Errichtung der neuen Bay Flume und der Beendigung der Hudson Bay-Glenbahnlinie nach Port Chubill würden Heimstätten ihre Arbeit aufgenommen. Alles kann das Unternehmen zu Schanden machen zu wollen. Einmal war es das Wetter, das sich empörte. Bruder Frost war so grimmig, daß er allen mit Beulen drohte, die es wagten würden, sich daran zu beteiligen. Dann war es auch ein Unterneben, an das man Hand gelegt hatte, ohne jede fröhliche Erfahrung. Bird es gelingen oder nicht? Werden die gemachten Auslagen sich zurückholen, oder wird wenigstens genug hereinkommen, um uns für die verbrannten Nüchtern zu entschädigen? Überall Angst und Zweifel, gemischt mit bangem Erwartung. Bird's gehen oder wird's nicht gehen? — Und was dann? — Spott und Gelächter. Aber es ist gegangen, gelungen, über alle Erwartung. Trost des Protests sind die Leute angelkommen, einer nach dem anderen, jeder mit seiner Gabe. In kurzer Zeit war das geräumige Erdgeschoss mit einer durchfütterten, aber doch luttigen Menge angefüllt, und das Handeln, Bändeln, Feilchen, Schäfern, Spielen und Ver spielen ging los. Der Bazar war im Gang, im gut, im Flug. Punkte in der Stadt läufige Frauen wurde beschäftigt, die beide für salte, kungige Mägen vorbereiteten und aufzutischen und, Gott sei Dank, sie sind gewaltig in Anbruch genommen worden. Wichtigstes die guten Sachen, die sie vorbereitet hatten, wenn auch nicht sie selber. Weiter kam vor der Küche, Bude an Bude, mit allen beladen, was nur eines jeden Herz begeht. Und wie das ausgerufen und verkauft wurde; überall wurde das Schönste und Beste angeboten. Ringe flogen, das Rad drehte sich, die Würfel rollte, die Beutel öffneten sich; ob gewonnen oder nicht, es war des Scherzes wert. Keine lauren Gefächer, wenn nicht sie und da das etwas enttäuschten Kindes, das noch nicht gewußt hatte, daß auch die Canaries mal alle werden. Papa, I want some more! Der erste Abend neigte seinem Ende zu, hatte aber alle Erwartungen übertroffen. Jeder ging zufrieden nach Hause. Gute Nacht, bis morgen! — Dann der zweite Tag — derselbe Erfolg. Größer und größer wurde der Andrang, größer und größer auch die Erwartungen. Auch Freunde, Freunde und Söhner waren mit ihrem Beitrag und Scherflein erschienen und meinten, daß jedes ein bisschen helfen. Und so ward es auch. Alles hat geholfen: der gute Wille,

die Einigkeit, Freundschaft und Brüderlichkeit. Und wo dies, da war immer Erfolg, und weil es auch bei diesem Bazar der Fall war, desshalb ist auch er zum großen Erfolg geworden, hat hübe Frucht und angenehmes Andenken gebracht. Der Netogewinn den wir für unseren Bau erzielt haben, ist \$800.

Die glücklichen Gewinner sind folgende: 1) Radio: Johann Zapp; 2) Stiften: Frau Agapitica, Zehner; 3) Darmstof: Mrs. A. Ferguson; 4) Schatzkasten: Frau A. Loretta Kammere; 5) Stiften: Frau A. Lovell Kammere; 6) Parlortrödel: Mr. King, Southern; 7) Eine Zonne: Nohlen; Mr. Stuhler, Goldfajt; 8) Tea Set: Mr. Denlinger, Carl Greb; 9) Schuhkästchen: Karl A. Flannery, Westmin; 10) Saal Mehl: L. Gotsler, Southern; 11) Kub: J. Fiel, Southern; 12) Kalb: Max Jelinski, Earl Green; 13) 2. Herzel: H. W. Johnson, Southern; 14) Tea Set: Mrs. Hodel, Southern; 15) Planter: Mrs. Augustinowski; 16) Water Set: Mrs. M. Kosch.

Allen Freunden und Söhnen sei hier der innigste Dank ausgesprochen.

Das Komitee.

Land an der Bay-Glenbahn gekauft.

Saskatoon, 13. Dez. — Viele

Briefe aus allen Teilen in Canada fragen nach Details über das Landverkauf an der Hudson Bay-Glenbahn. Viele möchten in dem neuen Gebiet Heimstätten aufnehmen. Mit der Errichtung der neuen Bay Flume und der Beendigung der Hudson Bay-Glenbahnlinie nach Port Chubill würden Heimstätten ihre Arbeit aufgenommen. Alles kann das Unternehmen zu Schanden machen zu wollen. Einmal war es das Wetter, das sich empörte. Bruder Frost war so grimmig, daß er allen mit Beulen drohte, die es wagten würden, sich daran zu beteiligen. Dann war es auch ein Unterneben, an das man Hand gelegt hatte, ohne jede fröhliche Erfahrung. Bird es gelingen oder nicht? Werden die gemachten Auslagen sich zurückholen, oder wird wenigstens genug hereinkommen, um uns für die verbrannten Nüchtern zu entschädigen? Überall Angst und Zweifel, gemischt mit bangem Erwartung. Bird's gehen oder wird's nicht gehen? — Und was dann? — Spott und Gelächter. Aber es ist gegangen, gelungen, über alle Erwartung. Trost des Protests sind die Leute angelkommen, einer nach dem anderen, jeder mit seiner Gabe. In kurzer Zeit war das geräumige Erdgeschoss mit einer durchfütterten, aber doch luttigen Menge angefüllt, und das Handeln, Bändeln, Feilchen, Schäfern, Spielen und Ver spielen ging los. Der Bazar war im Gang, im gut, im Flug. Punkte in der Stadt läufige Frauen wurde besch